



Theologische Werkstatt

Jesaja wurde im Todesjahr von König Usija, ca. 740/39 v. Chr., von Gott zum Propheten berufen (Jesaja 6,1) und wirkt wahrscheinlich bis 701v. Chr., der Zeit, als der assyrische Herrscher Sanherib in Juda einfällt (Jesaja 36-39). In dieser Zeit, bevor das Volk Israel in Babylonische Gefangenschaft kommt, kündigt Jesaja Gottes Gericht an und benennt die Schuld der Menschen. Allerdings leuchtet auch immer wieder die Hoffnung auf Gottes Gnade auf.

In Jesaja 40-66 weitet sich der Zeitraum der Weissagungen Jesajas nochmal erheblich. Jesaja 40-55 sind in die Zeit der Babylonischen Gefangenschaft, 587-538 v. Chr., hinein gesprochen (siehe z.B. Jesaja 43,14; 48,20), Jesaja 56-66 setzen, so jedenfalls die meisten der Theologen, die Heimkehr aus dem Exil voraus, also nach 538 v. Chr.. Aus diesen Gründen nimmt die Wissenschaft an, dass diese beiden Teile von anderen Autoren verfasst sind (Deutero- und Tritojesaja). Die Botschaft in Jesaja 40-55 bezieht sich auf die Vorausschau auf den Messias, den Gesandten Gottes, Jesaja 56-66 enthält im wesentlichen eine endzeitliche Vorausschau, in der es kein Leid, keine Gewalt mehr gibt.

In unserem Text verkündigt (Trito-) Jesaja Gottes Wort an die Menschen, die gerade dabei sind ihren Tempel wieder auf zu bauen. Er soll laut wie eine Posaune (damals ein Arlarmhorn und Notsignal, eine antike "Alarmsirene") rufen und die Menschen auf ihr falsches Handeln aufmerksam machen. Nach Außen ist alles in Ordnung: Die Menschen rufen täglich zu Gott (V2) und sie halten die vorgeschriebenen Fastentage ein (V3). Leider sind diese Dinge bei dem Volk Israel zur Routine, zum leeren Ritual verkommen. Mehr noch: In der Fastenzeit streiten die Glaubenden sogar und beuten ihre Mitmenschen aus (V4). Deshalb legt Gott seinen Finger in die Wunde und fordert: Fangt an, mir wirklich zu folgen! Ändert euer Leben und dient mir mit einem Fasten, das es in sich hat: Verzichtet auf Streit und seid barmherzig zu euren Mitmenschen (V6). Diese Barmherzigkeit äußert sich darin, dass die Fesseln der Gefangenen gelockert werden, mit den Hungernden geteilt wird und den Obdachlosen ein "Dach über dem Kopf" ermöglicht wird. Auf dieses Handeln legt Gott seinen Segen (V8): Die Glaubenden werden wie die Sonne strahlen und Gott selbst wird sie schützen und ihnen auf ihre Gebete antworten.



Fragen an die JS-Mitarbeitenden

- Gott fordert uns, ebenso wie das Volk Israel, heraus: "Ändert euer Leben und dient mir mit einem Fasten, das es in sich hat: Verzichtet auf Streit und seid barmherzig zu euren Mitmenschen." Wo gelingt dir das heute?
- Als Mitarbeitende können wir Jesaja zum Vorbild nehmen. Er erkennt: "So kann es nicht weitergehen, es muss sich was ändern. Unser Glaube und Handeln sind zu einem leeren Ritual verkommen." Wo erkennen wir in unserer Gesellschaft und Kirche, dass Handeln und Glauben nicht mehr übereinstimmen? Was kannst du heute dafür tun, dass dein Glaube und deine Taten übereinstimmen?



Einstieg

MitarbeiterIn #1 kommt mit Blaulicht-Sirene oder Fußball-Fanfare (Vuvuzela geht auch) in den Gruppenraum und trötet dreimal ganz laut.



Erzählen

MitarbeiterIn #1:

Achtung, Achtung! Dies ist eine wichtige Durchsage! Achtung, Achtung! Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger. Heute Nacht hat Gott zu mir - dem Propheten Jesaja - gesprochen. Ich habe euch eine wichtige Mitteilung von Gott zu sagen. Hört mir alle zu! Das sagt Gott zu euch: "Jeden Tag betet ihr zu mir. Und jeden Tag wollt ihr, dass ich euch nahe bin. Ihr beklagt euch, dass ihr aus religiösen Gründen auf Essen und Trinken verzichten müsst. Aber keiner von euch achtet auf seine Nachbarn. Euch ist es egal wie es ihnen geht! Auch wenn ihr für mich auf Nahrung verzichtet und fastet, beutet ihr eure Mitmenschen aus. Ihr streitet euch ständig! Glaubt ihr wirklich, dass ich mich über so ein Verhalten freue? Nein! Ich wünsche mir, dass ihr euch anders verhaltet:



Ändert euer Leben und dient mir mit einem Fasten, das es in sich hat: Verzichtet auf Streit und seid gnädig zu euren Mitmenschen!

Fesselt die Gefangenen nicht zu stark, dass sie Schmerzen leiden müssen. Kümmert euch um Menschen die misshandelt werden und schafft ihnen Recht.

Ladet Hungernde an euren Tisch - teilt euer Essen. Gebt Menschen die ohne ein zu Hause sind und unter Brücken schlafen müssen ein "Dach über dem Kopf". Helft den Menschen, die keine oder nur schlechte Kleidung haben.

Wenn ihr euch so verhaltet und euer Leben ändert, dann wird es in euren Herzen warm, wie die Sonne am Morgen. Ich verspreche euch, dann bin ich euer Schutz am Tag und in der Nacht. Ihr werdet zu mir beten und ich will euch antworten.

Ändert euer Leben und dient mir mit einem Fasten, das es in sich hat: Verzichtet auf Streit und seid gnädig zu euren Mitmenschen!" Ende der Durchsage. (MitarbeiterIn #1 verlässt den Raum)



Auslegung

MitarbeiterIn #2

Habt ihr euch auch so erschreckt wie ich? Diese laute Sirene von Jesaja. Mensch, der hatte aber auch wichtige Dinge zu sagen. Alle Menschen in Israel sollten das hören! So wichtig war seine Botschaft - klar, dass er da auf sich und Gottes Nachricht aufmerksam machen muss. Was hat er noch gleich gesagt?

"Ändert euer Leben und dient mir mit einem Fasten, das es in sich hat: Verzichtet auf Streit und seid gnädig zu euren Mitmenschen!" Hm, wenn ich ehrlich bin - mir gelingt das ja nicht immer. Auf Streit verzichten? Das fällt mir manchmal schwer. Und gnädig mit meinen Mitmenschen sein? Was soll das denn bedeuten "gnädig"? Soll ich mich etwa wirklich um die anderen Menschen kümmern, denen es nicht so gut geht wie mir? Soll ich denen helfen, die unterdrückt werden? Wie kann ich Hungernden etwas zu Essen geben - das habe ich noch nie gemacht! Und Obdachlose in meinem Zimmer statt unter der Brücke? Kleidung teilen, das wäre ja noch was! Meine Mutter sammelt immer alte Kleidung für das Rote Kreuz - da könnte ich meinen Kleiderschrank auch mal ausmisten. Hm, gar nicht so einfach, was Jesaja da so alles von den Menschen fordert.



Gespräch

Oder wie seht ihr das? Gespräch mit den JungscharlerInnen über die Herausforderungen, die in dem Text stehen. Vorschläge sammeln, wie ihr vor Ort Gutes tun könnt.



Aktion

Eine Idee der Vorschläge bis zur kommenden Jungscharstunde mit den JungscharlerInnen umsetzen.



Gebet

"Guter Gott. Das ist herausfordernd was Jesaja dem Volk Israel damals gesagt hat. Und das ist auch herausfordernd für uns. Wir wollen anderen Menschen helfen und ihnen Gutes tun. Bitte gib du uns die Kraft dazu in der kommenden Woche diese eine Aktion umzusetzen. Danke, dass du uns zusagst, bei uns zu sein. Amen."



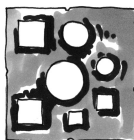
Lieder

JSL 68 Geh lauf und ruf zu deinem Freund

JSL 127 It's time, it's time, it's time to change your life

JSL 126 Gib mir Liebe ins Herz

Lieder aus „Jungscharlieder“, 2003, ISBN 3-87571-045-2 oder 3-87571-046-0



Material

Fußball-Fanfare (ggfs. Vuvuzela) oder Blaulicht-Sirene

von Germo Zimmermann